

# BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG ALS EINE ORIENTIERUNG IM STUDIUM DER ERNÄHRUNGS- UND VERBRAUCHERBILDUNG

Heike Müller & Silke Bartsch

## Zusammenfassung

Lehramtsstudierende aus dem Bereich Ernährungs- und Verbraucherbildung (EVV) sind zukünftig potenzielle „Change Agents“ zur Etablierung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der schulischen Bildung. Am Ende ihres Studiums stellt nachhaltiger Konsum eine relevante Orientierung der Verbraucherbildung dar.

## Nachhaltiger Konsum

Alltagskompetenzen als  
Notwendigkeit [1, 2, 3]

### Beispiel Ernährung



Wie viele Äpfel stecken  
in einem Glas?

Wann haben Äpfel bei  
uns Saison?

Was bedeutet „fair“  
gehandelt?

...

## Verbraucherbildung heute

Ziel ist gesellschaftliche Teilhabe im Sinne einer Consumer Literacy [4]. Dazu gehört nach dem REVIS-Referenzcurriculum für die EVV auch die Befähigung zu einem nachhaltigen Lebensstil (Bildungsziel 9).



## Explorative Studie

Welche Relevanz schreiben Lehramtsstudierende im Fach *Alltagskultur und Gesundheit* der nachhaltigen Entwicklung in praxisbezogenen Projektarbeiten zur Verbraucherbildung zu?

### Vorgehen Mixed-Methods

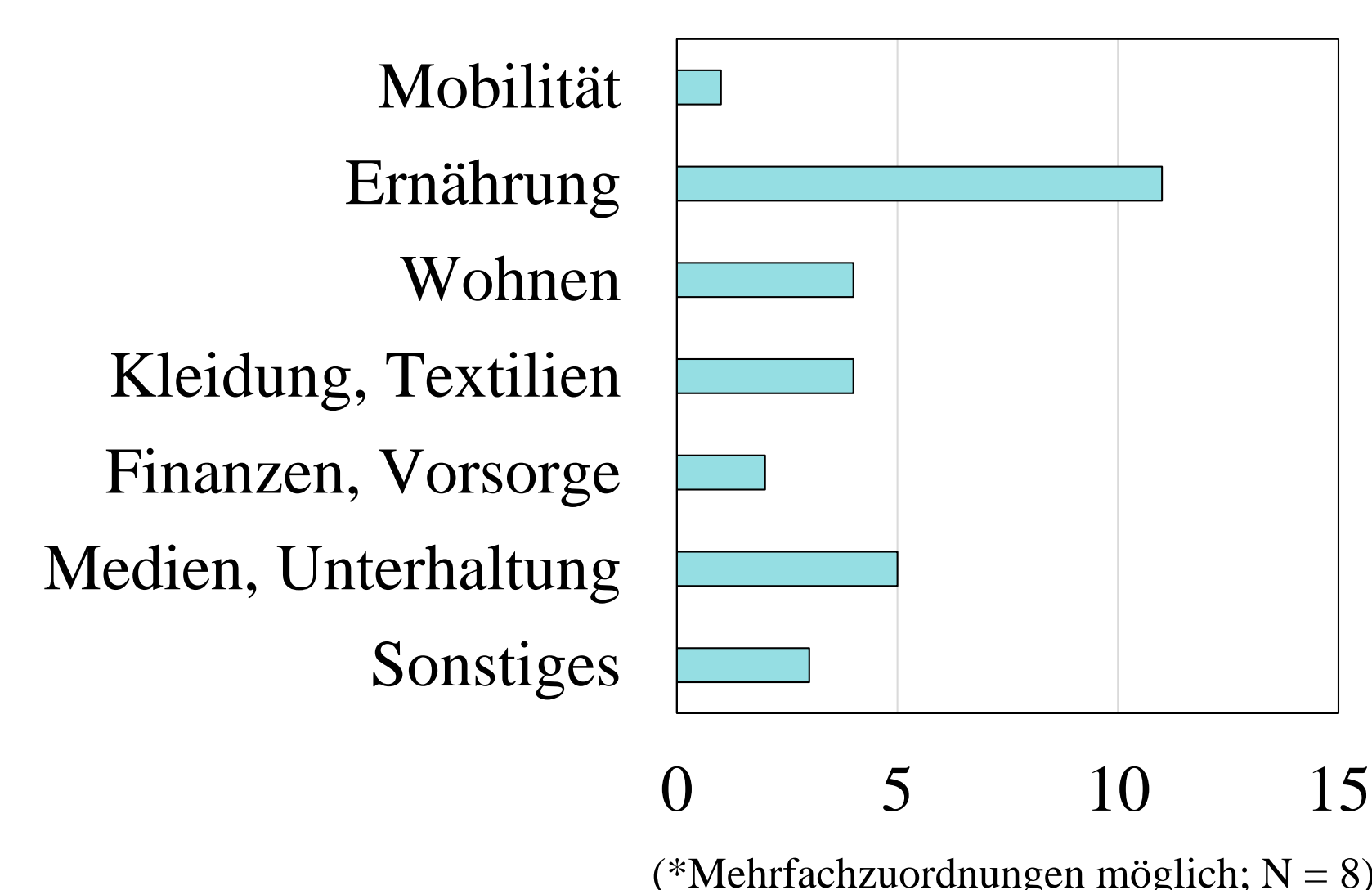
#### Ergebnisse

##### (I) Anzahl der Nennungen

Nachhaltig\* stand im Titel von 9 Arbeiten und im Inhaltsverzeichnis von 43 Arbeiten (N = 51). In den digitalen Ausarbeitungen (N = 35) kam der Begriff 1.122 Mal vor.

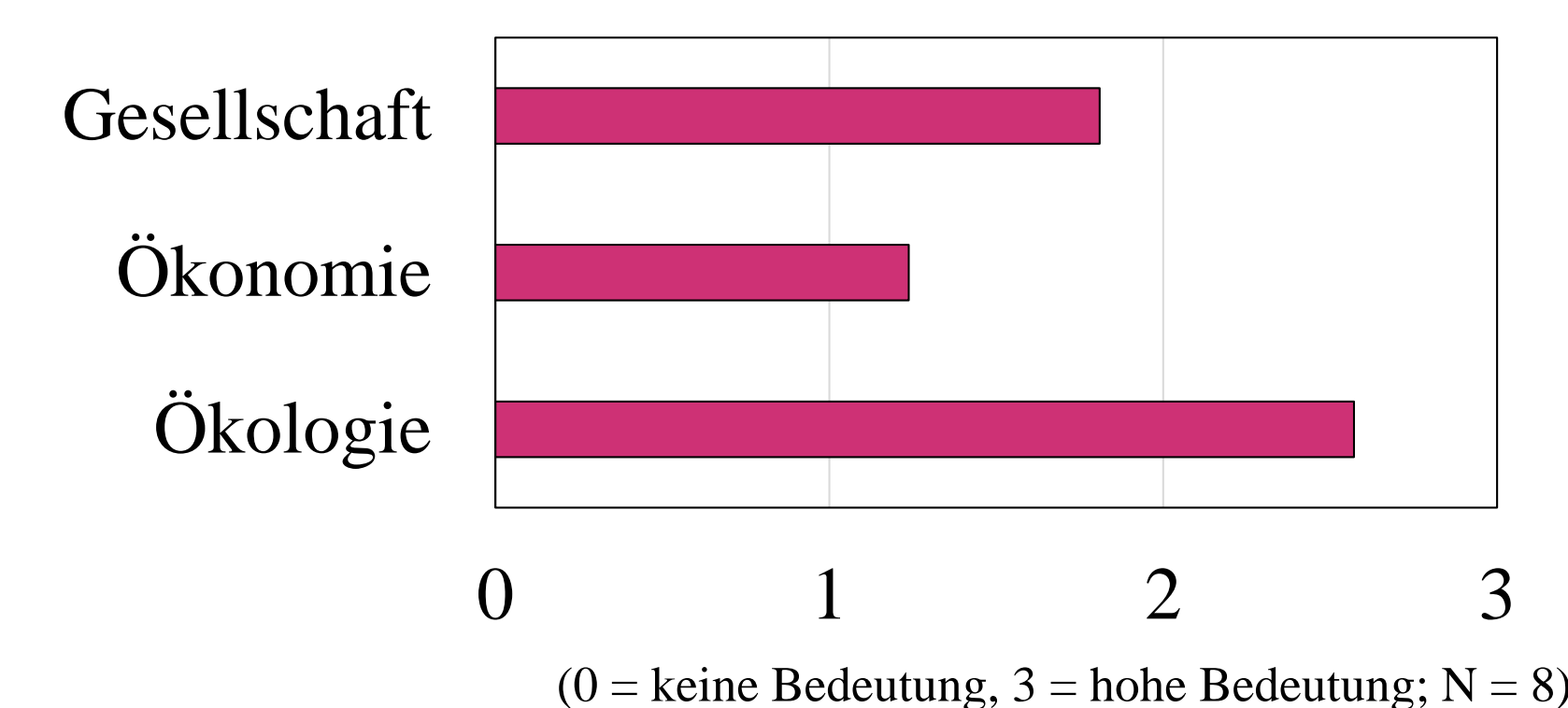
##### (II) Zuordnung zu Konsumfeldern

Die Projektprodukte der Arbeiten mit den häufigsten Nennungen (N = 8) betreffen v. a. das Konsumfeld Ernährung.



##### (III) Bezug zu Nachhaltigkeitssäulen

In der argumentative Begründung des Projektproduktes (N = 8) wird v. a. die Ökologie thematisiert.



## Beispiele

„Unser Spiel [...] behandelt verantwortungsbewusstes Verbraucherhandeln, z. B. die Entsorgung, Weiterverwendung und Wiederverwertung.“

### Mehrwegbecher statt Müllberge



## Fazit

- Die Ernährungs- und Verbraucherbildung trägt dazu bei, dass Menschen nachhaltigen Konsum in ihrem Alltag umsetzen können.
- Die Studierenden erkennen nachhaltigen Konsum als eine Orientierung der Verbraucherbildung und setzen diese in ihren schulpraxisbezogenen Projekten alltagsnah um.
- Das Konsumfeld „Ernährung“ spielt für die Studierenden beim nachhaltigen Konsum eine prominente Rolle.
- Die Ergebnisse deuten auf ein ökologisch verengtes Begriffsverständnis von „Nachhaltigkeit“ hin, das jedoch im Vergleich zu den Präkonzepten bei Studieneingang [2] erweitert ist.

## Hinweise

Verbraucherbildung ist als eine von sechs Leitperspektiven in den Bildungsplänen 2016 verankert. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW fördert das Projekt cLEVER: [www.leitperspektive-verbraucherbildung.de](http://www.leitperspektive-verbraucherbildung.de)



Wir danken den studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften Franziska Pfeifer, Carolin Moser und Katharina Bauer für die Unterstützung der explorativen Studie.

## Literatur

- [1] Bartsch, S. & Häußler, A. (2016). Fürs Leben lernen in der Schule – Verbraucherbildung ist mehr als Unterricht. *SchwVw Spezial* 3:103–106.
- [2] Bartsch, S. (2015). Subjektive Theorien von Studierenden zur Nachhaltigen Ernährung. Explorationsstudie. *Haushalt in Bildung und Forschung* 4:78–92.
- [3] Bauer, A.-K., Bartsch, S. & Müller, H. (2017). Verbraucherbildung im Bildungsplan 2016. *Haushalt in Bildung und Forschung* 1:1–2.
- [4] Hesecker, H., Schlegel-Matthies, K., Heindl, I., Methfessel, B. (2005). Bildungsziele und Kompetenzen in der Ernährungs- und Verbraucherbildung. *Paderborner Schriften zur Ernährungs- und Verbraucherbildung* 1:1–2.

## Kontakt

bartsch@ph-karlsruhe.de  
heike.mueller@ph-karlsruhe.de  
Bismarckstraße 10, 76133 Karlsruhe